

Auftakt zum Wissenschaftssommer in Magdeburg

Unterwegs in der „klügsten“ Nacht des Jahres



In diesem Jahr war der bundesweite „Wissenschaftssommer“ für eine Woche zu Gast in Magdeburg. Vom 5. bis zum 11. Juni 2010 organisierte ´Wissenschaft im Dialog` das Festival gemeinsam mit hiesigen Forschungsinstituten und der Region.

Den Auftakt bildete die „Lange Nacht der Wissenschaft“ am 5. Juni mit einem beeindruckenden Veranstaltungsspektrum. 200 Programmpunkte in 20 Einrichtungen bot das mehr als 90 Seiten umfassende Programmheft. Da fiel die Auswahl schwer. Die Eröffnungsveranstaltung am Petriförder mit der Präsentation des „Magdeburger Halbkugel-Versuches“, mit dem Otto von Guericke im Jahr 1649 den Effekt des Luftdrucks verdeutlichte und die Existenz der Erdatmosphäre bewies, begeisterte auch in diesem Jahr eine große Besucherschar. Um 18 Uhr starteten von dort die Busshuttles auf insgesamt fünf Routen zu den unterschiedlichen Veranstaltungsorten.

Auch die Medizinische Fakultät, das Universitätsklinikum, das Leibniz-Institut für Neurobiologie, die ZENIT GmbH und das Institut für Biologie beteiligten sich wieder mit Laborvorführungen, Experimenten zum Mitmachen, mit Ausstellungen und Vorträgen. Auf hohem Niveau wurden Highlights aus Forschung, Lehre und Patientenversorgung der Öffentlichkeit populärwissenschaftlich und unterhaltsam dargeboten. Die Besucher konnten bei ihren nächtlichen Streifzügen durch die Medizin spannenden Fragen auf den Grund gehen, zum Beispiel, wie unterhalten sich Zellen? Was verändert sich im Gehirn bei Morbus Alzheimer und Morbus Parkinson? Wie viele Farben können wir sehen? Wie funktioniert Aufmerksamkeit und wozu ist sie gut? Woraus besteht eigentlich unser Grips? Wann muss man Gefäße aufdehnen? Dies und vieles mehr, konnten kleine und große Wissensinteressierte in der „klügsten“ Nacht des Jahres 2010 auf dem Medizin-Campus erkunden und machten davon auch rege Gebrauch.

- 1 *Großer Besucherandrang in der Anatomie*
- 2 *Mein „Ich“ im Röhrchen: eigene DNA zum Mitnehmen*
- 3 *Herr der Bilder – Das Radiologie-Duell*
- 4 *Wie gut funktioniert die eigene Lunge?*
- 5 *Demonstration der Stanzbiopsie im Brustzentrum der Frauenklinik*
- 6 *Interessierte Zuschauer bei den Reproduktionsmedizinerin*

- 7 *HNO-Klinik: Eine Reise durch den Hals*
- 8 *Kardiologen zeigten mit einer Ultraschalluntersuchung, wie man Gefäßveränderungen der Halsschlagader sichtbar machen kann*
(Fotos: Elke Lindner, Jörg-Henrik Gerlach, Mechthild Gold)

Einladung zum Jubiläumstreffen

Wiedersehen zum 50-jährigen Staatsexamen

Am 28. August 2010 um 10 Uhr findet im Zentralen Hörsaal des Universitätsklinikums eine Veranstaltung aus Anlass unseres 50-jährigen Staatsexamens statt. Die jungen Ärztinnen und Ärzte, die 1960 ihre ärztliche Prüfung ablegten, hatten ihre vorklinische Ausbildung vorwiegend an den Universitäten Berlin, Halle und Leipzig absolviert. Ein Student hatte sein Physikum im Ausland bestanden. Die vorklinische Ausbildung an der damaligen Medizinischen Akademie Magdeburg (MAM) begann erst 1961, aber bereits 1954 war in Magdeburg die vorklinische Ausbildung begonnen worden, um den Ärztemangel zu beseitigen. Unser erster Rektor war Prof. Eßbach, Direktor des Pathologischen Institutes, das damals noch in dem Gebäude von Prof. Ricker untergebracht war. Ihm folgte im Rektorat Prof. Nißler, Direktor der Kinderklinik, die sowohl in der Halberstädter Straße, wie auch im Emanuel-Larisch-Weg lag. Die Bauten des letzteren Standortes hatten vor der Nazizeit den Zeugen Jehovas gehört.

Vieles in der damaligen Arbeit musste improvisiert werden, lag doch die Zerstörung Magdeburgs noch keine 15 Jahre zurück. Dennoch haben unsere Lehrer, wie auch wir Studenten mit viel



Die ersten Ärzte Magdeburger Prägung. Feierliche Exmatrikulation mit dem Gründungsrektor der Medizinischen Akademie Magdeburg, Prof. Hasso Eßbach, am Pult.